

Platz für kleine Pänz

Einzigartige integrative Kleinkindgruppe bezieht neue Räume – Positive Pilotstudie

Emma und Philipp gehören zu den „kleinen Pänz“. Sie sind einzigartig in Köln – und sollen Schule machen: Die einzige integrative Betreuungseinrichtung für unter dreijährige Kinder in Köln dieser Art (neben dem „Miniclub“) feierte gestern nicht nur den Umzug in neue Räume in der Nip-peser Sechzigstraße 19, sondern nach rund einem Jahr Engagement auch die Anerkennung und Unterstützung durch Landschaftsverband Rheinland und Stadt, so Geschäftsführerin Petra Gast. Emma, die an einer Spastik leidet, gehört zu den zwei Kin-

dern mit Behinderung unter den sechs Pänz in der Gruppe des Vereins „Wir für Pänz“. „Wir haben zwar Frühförderung, aber noch keine institutionelle Betreuung. Der Bedarf ist da, wir werden auf jeden Fall weitere solcher Einrichtungen unterstützen“, so Karin Brähler-Haucke vom Jugendamt.

„Emma hat schon früh soziale Kontakte geknüpft und gesprochen, und sie kann sich von den Kindern viel abgucken“, nennen ihre Eltern Vorzüge der Gruppe. Die fachkundige, „individuellere und intensivere Betreuung“ durch

zwei Mitarbeiterinnen hebt Christine Stiel hervor, die ihren Sohn Philipp als Andert-halbjährigen anmeldete, um ihr Studium weiterführen zu können. Dass kleine Pänz vom Modell profitieren, belegt die Studie, die der Verein mit der Universität und Projektleiterin Prof. Sabine Nußbeck durchführte. Die Qualität der Betreuung und Förderung könne mit dem hohen Betreuungsschlüssel erreicht werden, so das positive Ergebnis. Die Qualifikation spiele eine zentrale Rolle. Die Erwartungen der Eltern würden „voll und ganz erfüllt“. (MW)



Gemeinsam spielen und voneinander lernen insgesamt sechs kleine Pänz. (Foto: Schmölgien)